

Halle / Saale, Sam 1.2. 1947

Dein geliebtes Fräulein!

Heute machte mir dein  
liebes Brieflein Nr 21. vom 12. Januar eine  
grosse Freude. Als ich gegen 1/23 von der  
Arbeit kam lag es auf dem Tisch und  
auch ein Brief von Gunde Hedwig!  
Schickte mich gleich darüber her um  
zu wissen wie es Euch, meinen Lieben,  
geht und ob Ihr alle gesund und  
munter seid! Nun bin ich ja beruhigt  
und habe deine Fräulein an Gunde  
Hedwig schon bestellt. Euch nie lässt  
grüssen und ich schreibe gleich an  
beide wieder zurück. Hier trifft sich  
niemals alle Post, kommt du denn

Handliche Fräulein an Gunde  
Hedwig  
Gunde Hedwig  
Nr 21  
vom 12. Jan  
1947

V 36



nicht bald selbst? Ich kann Ihnen gar nicht  
erwarten, denn so allein ist das Leben  
nicht leicht. Ich immer so allein sein,  
wenn du und Mutter mit hier wären!  
würde es mir vieles besser sein! Wir  
kamen Ihnen aus, bitte dich jetzt recht  
herlich, wenns möglich ist, komme  
so bald es geht! Vertere recht oft die Zeit  
und ich kommt heute Hedwig noch  
mit Vorschlägen die ich aber mir meiner  
lieben Frau wegen nicht annehmen  
kann! Soll mit ihr nach dem Westen  
in Hähels Nähe, soll mit Maria auf Arbeit  
gehen und sie möchte uns den Haus-  
halt machen! Ja, wenn ich ledig wäre,  
dann hätte ich aber längst eine Frau  
wäre es anders, aber so geht es nicht.  
Obendrein aber habe ich langsam  
noch immer und immer wieder fremde  
Leute an bitten um einen guten Rat.  
griff, auch hat Hr. du und Mutter  
gering gearbeitet, für nichts und wieder  
nichts, hier soll Hr. auch ausruhen,



im Sommer könnten Sie ja keinen Genuß  
helfen, wenigstens für mich und Mutter  
„Kloppeln“ gehen! Es würde schon reichen  
und jedes von uns hätte seine Ordnung!  
Aber unsere Heimat wird sich so gleich  
nichts entscheiden, also wenns geht  
kommt sobald es warm wird, Jetzt habe  
ich noch eine schönes Zimmer, wenn  
aber mehr Flüchtlinge kommen dann  
seht man mich raus und dann  
dann von „Neuen“ anfangen mit  
der „Lücherei“. Leicht ist es aber nicht  
und ich habe auch keine Lust weiter  
dazu. Dann ist mir alles gleich mag  
dann kommen was will! Könnte  
vielleicht alles zusammen schlagen und  
in welcher Stimmung bleibe ich auch  
durch einen Brief, Hoffentlich ist Sie  
mir nicht all zu böse, bin ja sehr krank  
gewesen, jetzt?

Somit geht mir Sanke, Nachdem  
der Brief fertig ist geht ich froh hinaus,  
denn soll etwas zum „Hörchen“ haben.



Sie Zuteilung reicht nicht weit und  
so muss ich andauernd fremden Leuten  
ein warmes Zimmer bereiten und Ghr?  
Ghr hafts kalt und werdet krank.  
Den chag aber haben wir im späteren  
Leben und so mache ich nicht mehr  
mit. 'Ghrille kommt sobald Sie Trans-  
porte wieder gehen wird, alles andere  
finde ich schon, bringst Kleider und  
etwas Wäsche mit, Bettwäsche, Handtücher,  
eben was Ghr Schlaf und tragen könnt!  
Nur die Papiere, Sparbücher und weins  
geht, meine Bücher, welche ich von Finnland  
sandle! "Asint ein grosses mit starkem Einband"  
habt Ghr noch? Wenn nicht machets nicht,  
hätte es aber gerne als Andenken!  
Hoffen wir auch, das sich Ghrino noch mehr  
obwohl ich wenig Hoffnung habe, er solle bald  
mal etwas mehr, geht, chage Sie Herrgott seinen  
Weg segnen und ihn uns bald herbeikommen.  
So hoffe auch ich, das Ghr bald hier eintrifft  
und verbleibe mit vielen herzlichem  
Grüssen und Küssen immer dein  
Männchen Herbol, frins Gott und Auf-  
wachsen!